

Wenngleich es aktuell keine belastbaren Zahlen zur Baupreisentwicklung insgesamt gibt – Erhebungsprobleme im Tiefbau führen dazu, dass der Baupreisindex insgesamt für den Hoch- und Tiefbau unplausible Werte ergibt, die praktisch keine Kostendynamik aufweisen – zeigen die Zahlen für den Hochbau in allen Bundesländern eine hohe und anhaltende Preisdynamik an. Das Wachstum der Baupreise steigerte sich im Jahr 2022 massiv und lag ab dem II. Quartal durchwegs über 10%. Anders als bei den Baukosten gab es auch keine Gegenbewegung bzw. sinkende Indexwerte, seit die internationalen Rohstoffpreise schwächer tendierten. Wenngleich ein Vergleich mit den Baukosten schwierig ist, sind die Baupreise jedenfalls (noch) deutlich stabiler. Am aktuellen Rand deuten die Befragungsergebnisse des KT jedoch eine gewisse Stabilisierung bei den Baupreisen an, und der hohe Saldowert (als Indikator für weitere steigende der Baupreise) hat zuletzt deutlich abgenommen.

### 3. Literaturhinweise

Glocker, G. & Scheiblecker, M. (2023). Schwaches Wachstum bei hoher Unsicherheit. Prognose für 2023 und 2024. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/70813>.

IWF (2023). *World Economic Outlook - A Rocky Recovery*. International Monetary Fund. April. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2023/04/11/world-economic-outlook-april-2023>.

Klien, M., Kaniovski, S., & Weingärtler, M. (2022). *Prognose der Baukostenentwicklung in Österreich bis 2023*. WIFO. September. <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/69815>.

Scheiblecker, M. (2023). Konjunkturbelebung ab dem 2. Halbjahr 2023. Prognose für 2023 und 2024. WIFO-Konjunkturprognose, 2023, (1).